Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1955)
Heft: 4

Artikel: Chronik
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793302

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CHRONIK

Charme — ein charmantes Tagebuch

Reizend und zugleich raffiniert stellt sich der Kalender vor, den der *Verlag «Charme» F. A. Bopp in Zürich-Zollikon* jedes Jahr herausgibt. Es handelt sich dabei um einen sehr nützlichen Kalender, der alles bietet, was man von dieser Gattung erwartet, einen einfachen Kalender, einen Kalender mit Tagesnotizen, Raum für ein Adressenverzeichnis und weisse Notizblätter. Als Einleitung bringt «Charme» überdies einige Texte — dieses Jahr über das Thema der Reisen, — deren Mittelpunkt, geistvoll umrahmt von Betrachtungen mehrerer Schriftsteller, ein berühmtes Gedicht von Baudelaire bildet. Dazwischen entdeckt man ein paar lustige Anekdoten mit begleitenden Zeichnungen von Hans Aeschbach, der auch einige Aquarelle beiträgt.

Dieses hübsche Geschenk, das für die Damentasche bestimmt ist, wird alle diejenigen erfreuen und beglücken, die von einem nützlichen Gegenstand erwarten, dass er geschmackvoll sei; der Taschenkalender «Charme» wird sehr sorgfältig in einer Hülle, in Leinwand oder Leder eingebunden, mit einer reizenden brodierten Litze als Buchzeichen dargeboten.

Eine Einweihung

Die Firma *Marty & Cie* in Zürich, das jüngste der schweizerischen Konfektionshäuser, hat im Laufe seines sechsjährigen Bestehens einen Umfang angenommen, der es veranlasste, neue und grössere Lokale zu beziehen, um den Bedürfnissen der Produktion zu genügen. Diese Räumlichkeiten gestatten nun die weitere Entfaltung. Die Einladung zum Eröffnungscocktail, der im letzten November stattfand, hatte eine grosse Zahl von Gästen vereinigt, in der man neben zahlreichen ausländischen Kunden der Firma die Spitzen der Zürcher Konkurrenz und Vertreter der Fachpresse, Abgeordnete der Behörden und der grossen Berufsorganisationen, sowie schweizerische Industrielle der Textil- und der Schuhbranche erkannte. Im Laufe des sehr belebten Empfangs hatten die Anwesenden das Vergnügen, der Vorführung von etwa sechzig Modellen beizuwohnen, die eine Auswahl aus der Kollektion von rund zweihundert Nummern boten. Sie gehören alle zum sehr eleganten und gepflegten Genre; etwa zwei Drittel davon sind für den Export bestimmt. Herr und Frau H. Marty, denen «Textiles Suisses» hier ihre besten Wünsche entbietet, stellten ihre neuen Salons mit viel Eleganz — wie es sich selbstverständlich gehört — vor, und gestalteten die Schau mit gewinnender Herzlichkeit.

Während der Vorführung.
In der Mitte, Herr B. Marty, Präsident des Schw. Fachpresseverbandes zwischen den Herren Max Bally (links) und M. A. Matter (rechts) der Firma Bally A.-G. in Schönenwerd. Photo Comet

Gütezeichen für Schweizer Wollstoffe

Mit dem von den schweizerischen Kammgarnwebereien und Wolltuchfabriken geschaffenen *Gütezeichen* soll die Konsumentenschaft wieder vermehrt für das gute Qualitätserzeugnis interessiert werden. Die Schaffung dieses Kennzeichens dürfte besonders begrüsst werden, ist doch durch den umfangreichen Gebrauch von Reisswolle und dergleichen in Wollwebereien einzelner Länder bei den Konsumenten eine gewisse Unsicherheit entstanden, indem sie als Laien selten schon beim Kauf zwischen gut und weniger gut zu unterscheiden vermögen, sondern meist erst beim Tragen der Kleider die wahren Eigenschaften der verarbeiteten Stoffe erkennen. Wer künftighin Schweizer Wollstoffe mit Gütezeichen oder daraus hergestellte Fertigbekleidung ersteht, tut dies in der Gewissheit, als Gegenwert für sein Geld ein Gewebe zu erhalten, das alle seinem Verwendungszweck entsprechenden Anforderungen erfüllt. Die schweizerischen Kammgarnwebereien und Wolltuchfabriken, die das Gütezeichen führen, sind vertraglich verpflichtet, nur Gewebe mit diesem Zeichen zu versehen, die den strengen, gemeinsam vom Verband Schweizerischer Kammgarnwebereien und dem Verband der Wolltuchfabrikanten in der Schweiz festgelegten technischen Prüfungskriterien entsprechen. Die neutrale Prüfstelle, die Eidgenössische Materialprüfungs- und Versuchsanstalt (EMPA), St. Gallen, untersucht und prüft die ihr ohne Bekanntgabe der Herstellerfirma unterbreiteten Gewebe auf das verwendete Rohmaterial, Aussehen und Griff, Zugfestigkeit und Bruchdehnung, Scheuerfestigkeit, Eingang beim Dämpfen, Regendichtigkeit bei wasserabweisend ausgerüsteten Stoffen, Licht-, Wasch-, Schweiss- und Reibechtheit der Färbungen sowie Krumpfechtheit.

Der Fabrikant kann ein Gewebe erst dann mit dem Gütezeichen versehen, wenn er auf Grund eines entsprechenden Prüfberichtes dazu ermächtigt wird. Für jeden Artikel muss er im Besitze eines besonderen Attestes sein. Er verpflichtet sich zudem, die Fabrikation durch regelmässige Kontrollen auf Uebereinstimmung zum Prüfmuster überwachen zu lassen.

Das Gütezeichen wird von den Webereien auf die Meterware gedruckt; die fertigen Stücke bezeichneter Gewebe werden mit einer Gütezeichen-Plombe versehen. Den Herstellern von Fertigbekleidung werden vom Stofflieferanten das Gütezeichen tragende Einnähetiketten zur Verfügung gestellt.

Mit dem Gütezeichen hoffen die schweizerischen Wollwebereien Verhältnisse zu schaffen, die von weiten Kreisen des Handels und der Verarbeitung, vor allem aber von der unsicher gewordenen Konsumentenschaft lebhaft begrüsst werden dürften. Die Verbände der schweizerischen Kammgarnwebereien und Wolltuchfabrikanten werden vorerst die Konsumenten der Schweiz mit dem Gütezeichen für hochwertige Schweizer Wollstoffe bekannt machen. Auch ausländische Abnehmer interessieren sich stark für die mit dem Gütezeichen versehenen Wollgewebe schweizerischer Herkunft, wie auf Grund entsprechender Anfragen bereits feststeht.

Dem Gütezeichen wünschen wir guten Start und gute Aufnahme und eine starke Verbreitung nicht nur in der Schweiz sondern besonders auch im Ausland, denn die Marke, indem sie nur bessere Artikel bezeichnet, wird dort das Ansehen der bereits bestausgewiesenen schweizerischen Qualitätswollstoffe heben. *E. N.*